



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

112. Markgraf Johann verleiht an Nickel Pfuhl das alte Schloß mit der
Hofstätte beim grauen Kloster in Berlin, am 4. April 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

furhalten, damit die funst nicht weiter gelangen bedorffe. Wie wir auch demselben vnserm Frund von lubus itzo himit schreiben, wirst du in der jnnligenden abschrift vernemen, des vnserm Sune, wo er auch in des funst nicht wissens empfängt, Berichtigung zu thunde.

Nach dem Concepte des Königl. Hausarchives.

112. Markgraf Johann verleiht an Nickel Pful das alte Schloß mit der Hoffstätte beim grauen Kloster in Berlin, am 4. April 1474.

Wir Johanns etc. Bekennen — das wir angesehen vnd erkant haben getrewe, willige vnd annehme dinst, die vnser Rat vnd lieber getrewer Nickell pful, Ritter, vnserm vettern, seliger gedechtnus, Marggraue Fridrichen, auch vnserm lieben heren vnd vater Marggraue Albrechten, Churfursten, vnd vns vnd vnser hereschafft oft vnd zcu mehrerem mal nutzlichen getan vnd beweist hat, teglichen thut, auch hinfurder mehr wol thun kan, mag vnd sol; darvmb vnd auch von befunder gnaden vnd gunst wegen, haben wir In vnd seinen menlichen leibs lehns erben vnser Alt Slosz vnd freye behawfung In vnser Stat Berlin, bey dem Grauenkloster gelegen, mit aller zugehorung, als ferne vnd weyt izz Iczunt mit der hofftat vmbfangen vnd begriffen hat, zcu eynem freyen burcklehen vnd behawfung zcu rechtem manlehen gnediglichen geliehen, vnd leyhen In das zcu rechten manlehen, wie obinberurt, In vnd mit crafft dits briues vnd also, das der gnant vnser Rate vnd alle sein menliche leibs lehns erben das gnant vnser Alt slosz vnd frey behawfung, wie obbeschriben stet, das furder mehr von vns, vnsern erben vnd nachkomen der marggraueschafft zcu Brandenburg zcu rechtem manlehen haben, halten vnd sich defz als eines freyen burcklehens vnd behawfung gebrauchen vnd so oft defz not ysz, entphaen, auch vns, vnsern erben vnd nachkomen vnd der hereschafft, als solchs freyen burcklehens vnd manlehens recht herkomen vnd gewonheyt ist, gewartten, zcu vnsern ydens geschefften vnd auch sunderlich zcu vnserm Slosz Coln an der Sprew, das er vnd sein menlich leibs lehns erben, die solch frey burcklehen vnd behawfung ye zcu Zceiten Innen haben vnd besitzen werden, mit dinst vnd zeusehung, so esz die notturfft erfordert, bewaren, vnd ob geschee, da got vor sey, wie das zekome, das dem gnanten vnserm Slosz zeusehung, hilf, rate oder beystant not thun wurde, das sie dann von stund an, als sie defz gewar vnd Innen worden, sunder allerley ermanung, verziehung oder hilfrede vff solch vnser Slosz komen, mit dem das sie vermogen, vnd das getrewlichen hanthaben, schutzen, schirmen, bewachen vnd helfen weren, auch funst In allen andren Sachen pflichtig sein vnd thun, als solchs burcklehens

pflegen vnd zcu thun schuldig sein, vnd sollen auch dar vber von nymants folchs burcklehens vnd freyen manlehns halb kein ander beswerung oder mitleyding haben oder tragen vnd dar vor von vns vnd vnfrem erben begnadet vnd befreyet sein vnd bleyben. Wir verleyhen In hiran alles das, was wir In von rechts vnd begnadung wegen daran verleyhen sollen vnd mogen, doch vns, vnfrem erben an vnser vnd sult einem Iderman an finer gerechtikeyt vnschedlich on geuerde. Auch haben vnfren reten vnd lieben getrewen wertram vnd werner pful, gebruderen, seinen vetteren vnd Iren menlichen leibs lehens erben von gnaden vnd gunst wegen an solichem obengeschriben freyen Burcklehen vnd behawfung die gesampte hant geliehen vnd leyhen In das zcu gesampter hant, In crafft dits briues In allermafze, als sie vor mit andren Iren lehen vnd guteren mit einander versamelt sein. Zcu vrkunt etc, Actum Coln an der Sprew, am montag nach palmarum Im LXXIII. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 69.

113. Markgraf Johann empfiehlt seinem Vater seinen Diener Oswald von Seckendorf, am 24. Juli 1474.

Was wir In kintlicher trew vnd gehorsam liebs vnd guts vermogen allzit zcuuor, hochgeborner furst, lieber her vnd vater, vnser hoffgefinde diner vnd lieber getruwer Ofwalt von Seckendorff füget sich itzundis hinaufz, dem wir dan von seiner bethe wegen, nachdem Im das land hirin swacheit halben seins leibs nicht hat zymen wollen, erlaubt haben vnd nachdem er vns mit emfzigem vnd getrewen vleys gedint hat vnd wa die notturftikeit seins leibs solchs nicht erfordert hette, wolten wir In gar gerne bey vns hirinnen enthalten han. Bitten wir mit vleis, ewer lieb wolle dem gnanten ofwalten von Seckendorff gnediglich beuolhen haben vnd Ime von vnfern wegen gnedigen vnd guten willen erzeigen, doran beweift vns ewer lieb funder dancknemes gefallen, vmb die wir es als der gehorsam Son gern verdinen wollen. Datum Coln an der Sprew, am Suntag nach Marie Magdalene, Anno domini etc. LXXIII.

Johanns, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburck, zcu Stettin, Pomeran etc. hertzog, Burggraue zcu Noremerck vnd furst zcu rugen.

Dem hochgebornen Fursten, herren Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs Ertzkamrer vnd korfursten, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden herzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen, vnsern lieben heren vnd vater.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.